



Frankfurter Rundschau, [fr-online.de](http://fr-online.de), Juni 2010

Dreieich

## **Senioren-WG wird Wirklichkeit**

VON ACHIM RITZ

"Unter einem Dach" wird Wirklichkeit (Bild: Sascha Rheker)

Sie haben sieben Jahre lang für ihre Sache gekämpft, haben Rückschläge in Kauf nehmen müssen, aber die Hoffnung nie aufgegeben, sondern an ihrer Idee festgehalten. In diesem Sommer wird für ungefähr ein Dutzend Senioren ein großer Traum Wirklichkeit werden. Sie ziehen um und wohnen künftig "Unter einem Dach". So nennt sich der neu gegründete Verein in Dreieich, der seit Anfang dieses Monats das Attribut gemeinnützig tragen darf.

Die agile Gruppe um ihre Sprecherin Marie-Luise Arnakis suchte von Anfang an mehr als nur dieselbe Adresse für zwölf, 13 Leute oder nur Wohnraum für ältere Menschen. Den heute 23 Vereinsmitgliedern geht es vielmehr um das gemeinschaftliche Wohnen, die nachbarschaftliche Hilfe und die Kommunikation im Haus.

Marie-Luise Arnakis und ihre Freundin Ingrid Hilmer sehen es als einen großen Vorteil an, dass sich die Gruppe schon so lange kennt und sich in den sieben Jahren des gemeinschaftlichen Engagements für das große Ziel gefestigt hat.

### **Das Konzept**

Der Verein suchte keine teuren Räume in einer Senioren-Residenz, sondern bezahlbare Wohnungen unter einem Dach mit einem sozialen Konzept.

Die Stadt Dreieich hat der Senioren-Gruppe geholfen und in der Buchwaldstraße 14 ein Grundstück in Erbpacht zur Verfügung gestellt.

Die Nassauischen Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft investierte dort 2,5 Millionen Euro. In dem Haus mit der Solaranlage entstanden zwölf Wohnungen (52 bis 64 Quadratmeter), die die Bewohner mieten. (Kontakt: Marie-Luise Arnakis, 06074/5257. aim )



## **Gegenseitige Unterstützung als Grundgesetz des Zusammenwohnens**

In ihrem Wohnprojekt in Buchschlag geht es den Alten um die richtige Balance zwischen Individualität und Dialog. "Es ist gar nicht so einfach, jemanden zu fragen, ob er mir mal helfen kann", ist die Erfahrung von Marie-Luise Arnakis. "Die gegenseitige Unterstützung im Haus ist sozusagen das Grundgesetz des Zusammenwohnens.

Zum sozialen Verhalten der Bewohner zählen beispielsweise der Besuch im Krankenhaus, die Begleitung bei Arztterminen oder etwas anderes, dass sich jemand wünscht. Dazu kann auch die Begleitung bis zum Tod gehören.

Die elf Singles und ein Paar im Alter zwischen 55 und 75 Jahren, die das zweigeschossige Haus in der Buchwaldstraße 14 im Juni mit Leben füllen, können sich in einem Gemeinschaftsraum treffen und dort zusammen kochen. Für die Anschaffung einer Küche benötigt der Verein noch Geld. "Wir können nicht alles selbst stemmen", sagt Marie-Luise Arnakis.

Gestern gab es Hilfe vom Rotary Club Offenbach-Dreieich und von der Darmstädter Heinrich und Alma Schmidt-Stiftung. Diese trägt den Namen eines kinderlosen Ehepaares, das sein Vermögen nach dem Tod für innovative Altenprojekte zur Verfügung gestellt hat. Für "Unter einem Dach" und die Ausstattung des Gemeinschaftsraumes erhielt Marie-Luise Arnakis je 2500 Euro.

## **Frühzeitig Gedanken machen**

Die Protagonistin der Gruppe empfiehlt älteren Menschen, sich frühzeitig darüber Gedanken zu machen, wie sie später wohnen möchten. Seitdem in Dreieich und den Nachbarkommunen mehr Leute von dem Pilotprojekt "Unter einem Dach" gehört haben, registriert Matthias Steuerer von der Seniorenberatung der Stadt Dreieich vermehrt Anrufe von interessierten Senioren, die über ihre Zukunft und ein gemeinschaftliches Wohnen im Alter nachdenken.

Das Wohnprojekt entstand vor rund acht Jahre aus einer Zukunftswerkstatt in der Dreieichenhainer Begegnungsstätte Winkelmühle. Ein Kern von engagierten Frauen traf sich immer wieder, entwickelte ein Konzept und suchte Partner, sprich Investoren. Aus der Gruppe ist sozusagen eine Clique entstanden, die andere Senioren einlädt, sich über diese Wohnform zu informieren und sich dem Verein anzuschließen.



## Das Konzept

Der Verein suchte keine teuren Räume in einer Senioren-Residenz, sondern bezahlbare Wohnungen unter einem Dach mit einem sozialen Konzept.

Die Stadt Dreieich hat der Senioren-Gruppe geholfen und in der Buchwaldstraße 14 ein Grundstück in Erbpacht zur Verfügung gestellt.

Die Nassauischen Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft investierte dort 2,5 Millionen Euro. In dem Haus mit der Solaranlage entstanden zwölf Wohnungen (52 bis 64 Quadratmeter), die die Bewohner mieten. (Kontakt: Marie-Luise Arnakis, 06074/5257. aim )

